

Zahlen

Die Nacht war kalt. Ein klarer Morgen zieht über den hellen Himmel. Der neue Tag ist da. Die Vögel sind schon ganz aus dem Häuschen und auch der Hund muss mal raus. Wie an jedem der letzten Tage wird sich auch heute vieles um Zahlen drehen. Die Zahl der Neu-Infizierten wird genannt und die Zahl der Verstorbenen, die Zahl vorbereiteter Intensivbetten, Indexzahlen am Markt, möglicherweise auch die Anzahl nachgelieferter Klopapierrollen. Es sind bedrückende Zahlen.

Aber es geht auch anders.

„Wenn mich jemand fragen würde, was mich richtig glücklich macht, dann würde ich antworten: die Zahlen. Und weißt du warum? Weil das Zahlensystem wie das Menschenleben ist.

Zu Anfang hat man die natürlichen Zahlen. Das sind die ganzen und positiven. Die Zahlen des Kindes. Doch das menschliche Bewusstsein expandiert. Das Kind entdeckt die Sehnsucht, und weißt du, was der mathematische Ausdruck für die Sehnsucht ist? Es sind die negativen Zahlen. Die Formalisierung des Gefühls, dass einem etwas abgeht. Und das Bewusstsein erweitert sich immer noch und wächst, das Kind entdeckt Zwischenräume. Zwischen den Steinen, den Moosen auf den Steinen, zwischen den Menschen. Und zwischen den Zahlen. Und weißt du, wohin das führt? Zu den Brüchen. Die ganzen Zahlen plus die Brüche ergeben die rationalen Zahlen. Aber das Bewusstsein macht dort nicht halt. Es will die Vernunft überschreiten. Es fügt eine so absurde Operation wie das Wurzelziehen hinzu. Und erhält die irrationalen Zahlen. Es ist ein Wahnsinn. Denn die irrationalen Zahlen sind endlos. Man kann sie nicht schreiben. Sie zwingen das Bewusstsein ins Grenzenlose hinaus. Und wenn man die irrationalen Zahlen mit den rationalen Zahlen zusammenlegt, hat man die reellen Zahlen. Es hört nicht auf. Es hört nie auf. Denn jetzt gleich, auf der Stelle, erweitern wir die reellen Zahlen um die imaginären, um die Quadratwurzeln der negativen Zahlen. Das sind Zahlen, die wir uns nicht vorstellen können. Zahlen, die das Normalbewusstsein nicht fassen kann. Und wenn wir die imaginären Zahlen zu den reellen Zahlen dazurechnen, haben wir das komplexe Zahlensystem.“ (aus: Peter Høeg, Fräulein Smillas Gespür für Schnee).

Neben diese Komplexität setze ich die Zahl drei. Ich glaube drei in eins: Vater. Sohn. Geist. Oder anders gesagt: Gott. Gott bei uns. Gott in uns.

Pastorin Susanne Schumacher, 23.3.2020